

Mährische Strasser und Prachener Kanik in der Schausaison 2018/19

Der Rückblick auf die Schausaison bezieht sich auf die HSS im niederbayerischen Iggensbach, die gemeinsame Schau der Gruppen Ost und Mitte in Alsleben, die Gruppenschau Süd in Petersaurach, die Dt. Junggeflügelschau Hannover, die Nationale in Leipzig und die VDT-Schau in Kassel. In der Gesamtbetrachtung aller Schauen war es nicht nur zahlenmäßig für beide vom SV betreuten Rassen eine erfolgreiche Saison. Die Verantwortlichen des SV bedanken sich bei allen Ausstellungsleitungen für die reibungslosen Abläufe sowohl für die ausgestellten Tauben, die Züchter und die Preisrichter. Unser besonderer Dank gilt den AL Josef Weinzierl und Josef Wimmer jun. für die Durchführung der HSS, bei der alles perfekt über die Bühne ging.

Es fiel auf, dass weiterhin ein nicht unbedeutender Anteil der Tiere aus beiden Rassen zumindest im Ausstellungskäfig eine unbefriedigende Rückenabdeckung

zeigte. Etliche kommen – auch nach dem Ansprechen – nicht aus dem Hals heraus. Eingezogener Hals mindert beim Mährischen Strasser und beim Prachener Kanik den Rassewert.

Leider mussten in der Saison wieder mehrere Züchter bei den Schauen Taubendiebstähle hinnehmen. Unabhängig davon, dass dies eine knallharte Straftat darstellt, ist es umso mehr unverständlich, da unsere Rassen für verhältnismäßig wenig Geld auch in sehr guter Qualität zu erwerben sind. JOACHIM HAGEN

Mährische Strasser

In der Schausaison wurden bei den Sonderschauen 940 Mährische Strasser ausgestellt. 203 **Schwarze** zeigten durchweg sehr gute Qualität. Keilige Typen mit prima Kopf und Grünlackausbildung waren zu sehen. Wünsche: glatteres Halsgefieder, freier in der Kehle, Unterlinie korrekter, Keilgefieder geschlossener, auf Rü-

ckenlänge achten und teilweise besserer Rückenschluss. Tiere mit matter Farbe und hellen Augenrändern sind abzustufen. Besonderes Augenmerk ist zukünftig auf einen korrekten Rückenschluss und straffes Gefieder zu legen (v: Schlamilch, Pinkernelle 3x, Ertl, Projahn, Modigell; hv: Pinkernelle 7x, Ertl 2x, Modigell 2x, Gehwolf, Powalla 2x, Schumacher, Dörfler 3x, W. Moser 2x, Lutz, Hanna 4x).

Bei den 156 **Roten** hält die erfreuliche Entwicklung an. Form und Typ stimmen meist und auch die Grünglanzausbildung am Schild und im Keil ist häufig bestens ausgeprägt. Wünsche: vollere Stirnpartie, Augenrand intensiver, Unterschnabelbreite sowie Latzlänge beachten und Feder insgesamt geschlossener. Es ist zukünftig auf die Körpergröße zu achten. Etliche Vertreter dieses Farbenschlages haben das obere Limit erreicht (v: G. Aigner, Bolleining, Raab, Scharnagl 2x; hv: Modder 2x, G. Aigner 5x, Bolleining 2x, Scharnagl, Ofiera, Wollweber, Hösel).

Es wäre schön, wenn sich wieder mehr Züchter dem sehr schönen Farbenschlag **Gelb** (98) widmen würden. Die Tiere überzeugten in Form, Typ und Brustbreite. Wünsche gab es häufig in der Schild- und Schwingenfarbe, Schwanzgefieder geschlossener, bessere Rückendeckung, Stirn betonter und Halsgefieder besser anliegend (v: Singer, Pfaller, Biswanger; hv: Singer 2x, Penzkofer 2x, Biswanger).

Die **Stahlblauen ohne Binden** (79) konnten die erfreuliche Entwicklung hin zum richtigen Kopftyp fortsetzen. Vorzüge waren Stand und Haltung, satte stahlblaue Farbe mit dunklen Schwingen und korrekter Rückendeckung, lebhaftes rotes Auge und dunkler Augenrand. Zu beachten ist weiterhin die richtige Kopfform, straffes Gefieder und Rückenfarbe. Tauben mit zu wenig Brustrundung, zu abfallender Körperhaltung und zu heller Schildfarbe werden zurückgestuft (v: Hopf, M. Korten Hof, T. Aigner; hv: Hopf 2x, Falk, T. Aigner 3x, Osius, Dörries).

Die 49 **Stahlblauen mit schwarzen Binden** zeigten in der Kopfschubstanz so-



0,1 Mährischer Strasser, blau ohne Binden, HSS Iggensbach 2018, v SVB Champion (Martin Striebel, Cadolzburg)

FOTO: BUSCHHORN



0,1 Mährischer Strasser,
weißschwänzig, rot,
GSS Petersaurach 2018, v KB
(Thomas Aigner,
Schopfloch)
FOTO: AIGNER



0,1 Mährischer Strasser,
schwarzgesäumt,
HSS Iggenbach 2018, hv E
(Martin Striebel,
Cadolzburg)
FOTO: BUSCHHORN

wie in der satten Farbe und im Bindenbereich ihre Vorzüge. Mehr Körperbreite und eine bessere Haltung sind bei einigen wünschenswert. Der Nackenabgang sowie die Halsfeder waren Anlass zu Kritik (v: Hörner; hv: Wenger, Osius, Daniel).

Die **Stahlblaugehämmerten** (19) bräuchten eine größere Züchterschar, damit die Spitze nicht auf Einzeltiere beschränkt bleibt. Teilweise sind prima Einzeltiere zu sehen. Die Hämmernung sollte jedoch noch gleichmäßiger auf dem Flügelschild verteilt sein (hv: Biswanger).

Bei den 64 **Blauen ohne Binden** waren sehr schöne Tiere zu sehen. Typ und Kopfpunkte waren recht ansprechend. Kritik gab es jedoch in Bezug auf Körpergröße, gleichmäßige Farbe und festes Nackengefieder (v: M. Striebel 2x, Berger, R. Striebel; hv: M. Striebel, Berger 2x, R. Striebel 2x, Eitel).

Blaue mit schwarzen Binden und **Blauehämmerte** waren nur in geringer Anzahl vorhanden und bedürfen noch weiterer Züchter, um die Zuchtbasis zu verbreitern.

Bei den Farbschlägen **Blaufahl**, **Rotfahl**, **Gelbfahl** und den **gehämmerten Varianten** (insgesamt 108) ist die Zuchtbasis nach wie vor sehr dünn. Es gibt immer wieder Einzeltiere, die schon prima Rassemerkmale zeigen. Die breite Masse für eine ausreichende Zuchtpopulation fehlt jedoch (v: T. Aigner, Eitel; hv: Sophie Lutz, G. Aigner 3x, Braun, T. Aigner 4x, Biswanger 2x, C. Knop).

6 **Schwarze mit weißen Binden** mit Fortschritten. Hier sind jedoch auch Ausdauer und Geduld gefragt. **Rote mit weißen Binden** und **Gelbe mit weißen Binden** (2) benötigen unbedingt eine breitere Zuchtbasis.

Die **Schwarzgesäumten** (78) erfreuen sich mittlerweile einer großen Züchterschar und werden auch qualitativ immer ansprechender. Die Spitzentiere

zeigten prima Typ, Säumung und saubere Grundzeichnung. Wünsche bezogen sich auf Stirnsubstanz, Kopfrundung, Latzgröße und Kopfzeichnung (v: Rackl, Falk, Dörries; hv: Rackl, M. Striebel, Falk, Dörries 2x). Bei den **Gelb- und Rotgesäumten** (7) ist noch erheblicher Entwicklungsbedarf erforderlich.

Die **Weißschwänzigen** waren in **Schwarz, Rot** und **Stahlblaugehäm-**



0,1 Mährischer Strasser, schwarz,
HSS Iggenbach 2018, v EB
(Volker Pinkernelle,
Sickte-Apelstedt)
FOTO: BUSCHHORN

mert vertreten. Man sah durchweg ansprechende Typen mit sehr guten Rassemerkmalen. Wünsche bezogen sich auf Rückenschluss, Flügellage und Kopfpunkte (v: T. Aigner, Edith; hv: Gehwolf, Moser, Edith).

Vereinsmeister wurde V. Pinkernelle (Mährischer Strasser, schwarz). Das Champion-Tier stellte M. Striebel (Mährischer Strasser, blau ohne Binden).

Allgemein war auf den Bewertungskarten als Wunsch mehr Brusttiefe zu lesen und führte zu Abstufungen. Der Zuchtausschuss ist sich einig, dass der Mährische Strasser eine breite und gut gerundete Brust aufweisen sollte. Bei Tauben mit tiefem Stand wie den Strasern oder Luchstauben wird auch eine tiefe Brust gefordert. Beim Mährischen Strasser hingegen handelt es sich um eine Taube mit mittelhohem Stand, wo das Fersengelenk sichtbar sein muss. Die deutliche Abgrenzung vom Strasser ist nicht nur eine Frage der Größe. Ein Mährischer Strasser mit gut gerundeter Brust und komplettem Flügeleinbau darf wegen der Brusttiefe nicht zurückgestuft werden.

WERNER MOSER

Prachener Kanik

In der **Jugendabteilung** wurden nur 6 Gelbe gezeigt. Sie konnten in ihren Rassemerkmalen mit der Seniorenabteilung mithalten. Alle schafften die Sg-Hürde (hv: Emma Bielawny).

Insgesamt wurden nur 36 **Schwarze**, jedoch zumeist mit feinen Rassemerkmalen, kompakter Form, glatt anliegendem Gefieder, rassetypischen Schnippen und satt gefärbten Rändern vorgestellt. Insbesondere bei den Spitzentieren muss auch die Untersnabelform passen, sprich darf nicht zu breit sein (v Champion der HSS: T. Thomas, v: C. Eitel; hv: T. Thomas, C. Eitel 2x, W. Moser).

4 **Andalusierfarbige** zeigten sich in überragender Qualität. Die Kollektion ließ in Form und Farbe kaum noch Wünsche offen (v, 2x hv: T. Thomas).

Bei den 59 **Roten** war ca. einem Viertel eine sattere Farbe zu wünschen. Es fiel auf, dass einige Tiere in der Hand sehr schwach waren und somit die Sg-Hürde nicht nehmen konnten. Der Prachener Kanik ist eine kräftige Formentaube mit gut gerundeter Brust und elegant im Gesamteindruck; dies muss auch in der Handbewertung deutlich zum Ausdruck kommen. Bessere Rückenabdeckung und größere Schnippe waren mehrfach Wünsche (v: ZG Buschhorn, T. Thomas, M. Biswanger; hv: H. Lang).

Es folgten 15 **Gelbe**. Wünsche: durchgefärbter im Schwanzgefieder, satter in den Rändern und harmonischere Schnippen. Dem einen oder anderen Tier hätte ich einen Punkt mehr vergönnt (hv: M. Biswanger).

4 **Gelbe mit weißen Binden** hielten die Fahne dieses aparten Farbenschlag hoch. Alle lagen im Sg-Bereich mit Wün-

schen nach mehr Brustfülle, besserer Bindentrennung und größeren Schnippen.

34 **Blaue mit schwarzen Binden** konnten zum größten Teil gefallen. Nur ganz wenigen Tieren fehlte die geforderte Brustfülle. Sehr breite und zusammenlaufende Binden als auch ein deutlich zackiger Bindenverlauf störten das Gesamtbild. Das Idealbild – langgezogene, annähernd parallel verlaufende Binden mit klarer Farbabgrenzung und sattschwarzer Farbe – wird züchterisch nicht auf jedes Tier zu übertragen sein (v: R. Pröll, N. Kraus).

Der Großteil der 60 **Blaunen ohne Binden** stand bei der VDT-Schau. Überwiegend figürlich und farblich sehr ausgeglichen, dazu prima Köpfe und schöne Ränderfarbe. Auch in diesem Farbenschlag mussten einige Tiere aufgrund der Handbewertung deutliche Punkteabzüge hinnehmen (2x v: S. Niederwestberg; hv: S. Niederwestberg 3x, M. Gebele, T. Aigner).

Bei den 12 **Blaugehämmerten** gab es keine Ausfälle. Sie zeigten sich sehr ausgeglichen im Typ mit ansprechender Hämmerung und prima Ränderfarbe (hv: R. Pröll).

Figürlich waren die 14 **Braunen** überwiegend in Ordnung. Besonders bei den Täubinnen ist noch mehr Schnabelsubstanz wünschenswert. Tiere mit sehr unruhiger Schildfarbe, die teilweise fast zweifarbig erschien, mussten zurückgestuft werden. Sie sind m. E. auch nur bedingt



1,0 Prachener Kanik, hellblau mit weißen Binden, Nationale Leipzig 2018, hv JB (Robert Schröter, Vilmnitz)
FOTO: PROLL



1,0 Prachener Kanik, schwarz, HSS Iggenbach 2018, v EB Champion (Torsten Thomas, Frielendorf)
FOTO: BUSCHHORN



0,1 Mährischer Strasser, stahlblau-gehämmert, GSS Petersaurach 2018, hv SE (Jungzüchter Nicolas Gebele, Maihingen)

für die Zucht einsetzbar. Das Machbare zeigten 2 Hv-Tiere von B. Schmeißer.

Die 33 **Hellblauen mit weißen Binden** wurden bei 2 Ausstellungen gezeigt. Innerhalb des Farbenschlages waren vor allem im Typ und in den Kopfpunkten große Unterschiede feststellbar. Auch wenn es in diesem Farbenschlag vielleicht noch ein wenig schwieriger ist, ausstellungsfähige Tauben zu zeigen, können Tiere mit langgezogenem Körper – meist verbunden mit schmalen Flügelschildern – sowie langgezogenen Köpfen, die kaum Stirnansatz bzw. -wölbung zeigen, keine Sg-Bewertung mehr erwarten. Viele Tiere zeigten aber bereits ansprechende Form, standardgerechten Kopf und gleichmäßige Farbe. Bindenführung und Schnabelsubstanz dürfen weiterhin nicht vernachlässigt werden (hv: R. Schröter 2x, R. Mack).

Die seltenen **Hellblau-Weißgeschuppten** präsentierten sich mit 8 Tieren. Aufgrund der schmalen Zuchtbasis geht es bei der Verbesserung des Schuppungsbildes nur langsam voran. Ein Jungtäufer konnte im Typ voll überzeugen, hatte jedoch Wünsche im zuvor Genannten. Untere Noten gab es, weil einmal zu unvorsichtig geputzt wurde und 2 Tieren die Brustrundung fehlte (hv: R. Schröter).

Die fahlen Varianten einschließlich der Gehämmertern haben einen kleinen, aber festen Züchterkreis. In der Gesamtheit müssen sie sich vor den Hauptfarbenschlagen nicht verstecken. 9 **Blaufahle mit dunklen Binden** zeigten sich bis auf eine Ausnahme mit rassetyptischen Figuren. Interessant ist festzustellen, dass bei dieser fahlen Variante die Ränder fast intensiver durchgefärbt sind als bei den Blauen (v: C. Teichmann).

30 **Braunfahle mit braunen Binden** beweisen die Beliebtheit dieses Farbenschlages unter den Fahlen. Zu lange Körper, meist kombiniert mit wenig rassetyptischen Köpfen, verhinderten Sg-Bewertungen. Die Form war meist in Ordnung. Eine Verbesserung in der Gleichmäßigkeit der Farbe war festzustellen. Drei Viertel der Spitzentiere waren Alttauben. Das ist aber nicht verwunderlich, da sich der Prachener Kanik oft erst im zweiten Jahr voll ausgereift zeigt (v. M. Gebele; hv: M. Gebele 2x, T. Aigner).

Trotz der schmalen Zuchtbasis befinden sich die **Braunfahl-Gehämmerten** (9) auf hohem Niveau, ohne Ausfälle in der Bewertung. Volle Brustpartien und schöne Köpfe gefielen. Mehrfach bezogen sich die Wünsche auf mehr Ausgeglichenheit im Hämmerungsbild (v, 2x hv: T. Aigner).

Fast alle **Rotfahlen mit roten Binden** (34) verkörperten den Typ und gleichmäßiges helles Fahl in der Kopffarbe, wobei der abgeschwächte Rotfaktor deutlich erkennbar sein muss. Die Ränderfarbe – insbesondere bei den Täubinchen – scheint jetzt gefestigt zu sein. Somit lag die Messlatte bei den Spitzenbewertungen hoch (2x v: T. Thomas; hv: T. Thomas 4x, J. Walter).

4 **Rotfahl-Gehämmerte** lagen alle im Sg-Bereich, hauptsächlich mit Wünschen im Hämmerungsbild.

Bei den 15 **Gelbfahlen mit gelben Binden** (alle aus einem Schlag) schaffte nur ein Tier die Sg-Hürde nicht, was alles über die Qualität aussagt. Wünsche bezogen sich in dieser Kollektion auf die Schnippe, die Flügellage, die Bindenführung und die Schilderfarbe (v, 2x hv: C. Teichmann).

22 **Gelbfahl-Gehämmerte** bestachen im Typ und vor allem mit einem ausgegli-



1,0 Prachener Kanik, blau mit schwarzen Binden, GSS Petersaurach 2018, v SVB (Richard Pröll, Nürnberg) FOTOS: AIGNER

chenen Hämmerungsbild mit feiner Farb-abgrenzung. In der Gesamtbetrachtung stellte dieser Farbenschlag m. E. die ausgeglichene Kollektion. Nur eine Taube musste wegen fehlender Brustfülle deutlichen Punkteabzug hinnehmen (2x v, 3x hv: C. Teichmann).

Bei den **Weißschwänzigen** wurden 24 **Schwarze** und 4 **Rote** gezeigt. Die Spitzentiere der Schwarzen brauchen derzeit im Typ und anderen Hauptrassemerkmalen keine Konkurrenz der anderen Farbenschläge zu fürchten. Nur ganz wenige Tiere wurden wegen schlaffer Flügelhaltung oder zu stark ausgebauten Hinterkopf zurückgestuft (3x v, 3x hv: W. Moser).

Glücklicherweise hält ein Züchter den Roten die Treue, allerdings auch nicht als Erstfarbensschlag; somit geht es hier etwas langsamer voran.

Zum Abschluss 4 Dunkle in der **AOC-Klasse**, die die grundsätzlichen Rassemerkmale zeigten und Sg-Bewertungen erhielten.

Die HSS 2019 findet am 16./17. 11. im schwäbischen Maihingen statt. Weitere Infos rund um den Mährischen Strasser und Prachener Kanik unter www.sv-maehrischer-strasser-und-prachener-kanik.de oder bei den Vorsitzenden und Züchtern des SV.

JOACHIM HAGEN